

Anwil – Kienberg – Kilchberg – Oltingen – Rothenfluh – Rünenberg – Wenslingen – Zeglingen

## Reise zur Quelle des Lebens



Sommerzeit, Giessbach. G. SCHNEIDER

Ein Sommersonntag. Mit dem ersten Schiff über den See. Über mir der strahlend blaue Himmel, von Möwen besegelt, unter mir das Stampfen der Maschine, die das Boot vorwärtstreibt durch grünwelliges Wasser. Um mich herum Stimmengewirr. Koreanerinnen, die es kaum erwarten können, den «Piano-Steg» im kleinen, verschlafenen Fischerdorf zu betreten. Bekannt geworden ist er mit der Netflix-Serie «Crash Landing on

You». In der dritten Folge spielt der Armeemoffizier Ri Jeong-hyeok (gespielt von Hyun Bin) an eben diesem Schiffsteg ein Lied, welches er für seinen Bruder komponiert hat. Und nun also pilgern sie in Scharen nach Iseltwald, mit Handys und Selfie-Sticks bewaffnet, um ein unvergessliches Bild an einem magischen Ort zu schiessen. Dass das Betreten des Stegs mittlerweile nur nach Bezahlen eines Fünftelers möglich ist, schreckt sie nicht

ab. Ich steige vorher aus und wandere dem Giessbach entlang auf einem schmalen Waldweg hoch bis zur Brücke.

Es verschlägt mir fast den Atem, als ich hinter dem gewaltigen Wasserfall stehe, das Wasser spritzt in alle Richtungen. Wie durch einen tosenden Vorhang aus Wasser sehe ich das 1873 erbaute Grandhotel, das majestätisch über dem grünen See thronet. Auch hier sind Touristen mit Handys:

Inderinnen, Koreaner, Chinesinnen – und auch einige Schweizer.

Ich fühle mich hier zu Hause, schon als Kind stand ich staunend an diesem Ort. Und nun kommen die Gäste also aus der ganzen Welt dank Social Media. Sie staunen, schreien, lachen und wollen unbedingt noch ein Selfie auf der Brücke, ein Video vor dem Wildbach, der sich in die Tiefe stürzt. Woher sie auch kommen, wohin sie auch unterwegs sind an

diesem Sommertag: Sie suchen wohl gar nicht so viel anderes als ich. Erholung vom Alltag, neue Impulse für alles, was ihre Kräfte braucht, weil sie eingebunden sind in Pflichten, Nöten und Ängsten. Wir sind unterschiedlich unterwegs und doch gemeinsam auf der Suche nach einer Quelle, die mehr bietet als flüchtige Bilder. Nach einer Quelle, die verschwenderisch sprudelt, Leben in Fülle versprechend, einer Quelle, aus der wir schöpfen können für Wüstentage.

«Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.» (Psalm 36, 10). Der Psalm spricht vom Leben im umfassenden Sinn, nicht von meinem eigenen Leben im Gegensatz zum Leben meines Nachbarn. Gott ist die Quelle allen Lebens. Sie sprudelt verschwenderisch für alle, für Einheimische und Touristinnen, für die, die eine grosse Reise planen, und für alle, die die Sommertage hier verbringen.

Wer aus dieser Quelle schöpft, kommt nicht um Müdigkeit, Frust und Angst herum. Dies alles gehört zu unserem Lebensweg dazu. Doch wer die Welt im Lichte Gottes sieht, weiss: Was auch geschieht in meinem Leben, die Quelle Gottes wird nicht versiegen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit, ganz egal, was Sie vorhaben in diesen Sommertagen, ob gerade viel Arbeit ansteht, die jede Hand braucht, oder ob Sie Zeit für Erholung und Abwechslung haben.

GABRIELLA SCHNEIDER-GIUSSANI

## «SchaWi singt» – «Lange Nacht der Kirchen»



Konzert in Oltingen. WILLY HUFSCHMID

Was könnte die Kirchenmitglieder nicht besser mobilisieren und die Einwohner der acht Dörfer stärker zusammenbringen als einheimischer Chorgesang?

Unter dem Motto «SchaWi singt» organisierte die Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg anlässlich der «Langen Nacht der Kirchen» am 23. Mai drei Konzerte der Gemischten Chöre von Anwil (Leitung: Stephan Imhof) und Rünenberg (Leitung: Philippe Steinmetz), welche zunächst einzeln und parallel mit Kurzprogrammen in den Kirchen von Rothenfluh respektive Kilchberg auftraten und sich dann später am Abend zum gemeinsamen Singen in der Kirche von Oltingen einfanden.

Insgesamt hörten sich ca. 160 Besucherinnen und Besucher die Konzerte an; ihnen wurde ein abwechslungsreicher Strauss von Liedern der Folklore, der Klassik, der Romantik, kirchlichen Ursprungs bis hin zu Spirituals, notabene in Englisch, geboten. Den Höhepunkt bildete das Konzert in Oltingen (siehe Bild), welches sowohl «das Gebet an die Macht der Liebe» (von Bort-

nianski), wie auch drei Ausschnitte aus Schuberts «Deutscher Messe» beinhaltete: Das mächtige Gloria «Ehre sei Gott in der Höhe» und das ergreifende Sanctus «Heilig, heilig ist der Herr» erzeugten Gänsehaut. Ganz aus dem Häuschen geriet das Publikum dann beim Orgel-Zwischenspiel von Philipp Steinmetz, der mit Händen und Füssen die dorische Toccata in d-Moll BWV 538 von Johann Sebastian Bach hinzauberte.

Als ob die Begeisterung der Zuhörenden nicht schon gross genug war, entlockten die 43 Sängerinnen und Sänger dem Publikum mit dem überwältigenden «Tollite hostias, et adorate Dominum» (Bringet Geschenke und betet an den Herrn) aus dem Weihnachtatorium von Camille Saint-Saëns regelrechte Applausstürme und Bravorufe.

Zu Recht wurde das kurze Stück wiederholt. Ein Zuhörer aus Rothenfluh meinte nach dem Konzert: «Von so einem Anlass der Kirche hätte ich vor ein paar Jahren noch nicht mal zu träumen gewagt.» Und es motiviere ihn, der Kirchgemeinde treu zu bleiben. UELI GISI

## Büchertreff: «Als Grossmutter im Regen tanzte» von Trude Teige

«Damit wir selbst leben können, müssen wir wissen, was unsere Eltern und Grosseltern erlebt haben. Erzählen ist wichtig.» Dieses Zitat stammt von Trude Teige, einer der bekanntesten Autorinnen, TV-Moderatorinnen und Journalistinnen Norwegens. Wer ihre Bücher liest, fiebert mit ihren Personen mit. So auch mit Juni, die ins Haus ihrer verstorbenen Grosseltern auf die kleine norwegische Insel zurückkehrt und dort ein Foto entdeckt. Es zeigt Grossmutter Tekla als junge Frau mit einem deutschen Soldaten.

Wer ist der unbekannte Mann? Juni kann niemanden mehr fragen. Die Suche nach der Wahrheit führt sie nach Berlin und in die kleine Stadt Demmin im Osten Deutschlands, die nach der Kapitulation der Nazis von der russischen Armee überrannt wurde. Juni erhält einen unerwarteten Einblick in die Weltgeschichte. Und sie begreift, dass das Foto von viel mehr erzählt als von einer verheimlichten Liebe. Und dass ihre Entdeckungen Konsequenzen haben für ihr eigenes, privates Glück.

Der «Büchertreff» ist eine offene Gruppe für alle, die gerne lesen und mit anderen darüber diskutieren. Idealerweise haben Sie das Buch bereits gelesen; es ist aber auch möglich, einfach mal «aus Gwunder» reinzuschauen. Wir treffen uns am Mittwoch, 13. August, um 19 Uhr in der Niklausstube in Oltingen. Weitere Daten: 15. Oktober in Kilchberg; 3. Dezember in Rothenfluh. Bei jedem

Treffen wird ein anderes Buch besprochen. GABRIELLA SCHNEIDER-GIUSSANI  
Mittwoch, 13. August, 19 Uhr,  
Niklausstube Oltingen.  
Weitere Daten: 15. Oktober, Kilchberg,  
3. Dezember, Rothenfluh



Trude Teige: «Als Grossmutter im Regen tanzte». FISCHER TASCHENBUCH 2023, ISBN 978-3-596-70697-6

Anwil – Kienberg – Kilchberg – Oltingen – Rothenfluh – Rünenberg – Wenslingen – Zeglingen



Hoch hinaus, Sonnenblume. G. SCHNEIDER.

Gedanken zu Markus 9, 2–10

## Hoch hinaus

GABRIELLA SCHNEIDER-GIUSSANI

Auf dem Berg sitzen sie, auf irgendeinem Berg, Hauptsache, ganz nah beim Himmel. Sie brauchen eine Auszeit. Sie müssen Abstand gewinnen zum Alltag, zum Rummel, der sie immerzu umgibt. Für die drei Jünger muss es speziell sein, dass Jesus sie ausgewählt und mit hinaufgenommen hat. Noch spezieller ist, was sie jetzt erleben.

Petrus, der Stürmische, ist ganz besonders ergriffen und möchte diesen Moment ein für alle Mal einfangen, festhalten, möchte das Besondere nicht verlieren. Daher seine Bitte: «Drei Hütten wollen wir bauen!» Petrus möchte eine Verbindung schaffen zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Er möchte, dass diese Geschichte nie mehr aufhört, dass ihre Freundschaft für immer bestehen bleibt. Bevor sie auf den Berg gestiegen waren, hatte Jesus seinen

Jüngern gesagt, er werde bald sterben. Seine Worte hallen nach. Der biblische Gott ist kein Gott der Hütten oder der Tempel. Er ist ein Gott im Zelt und in der Wolke, und ein Gott unserer Lebensgeschichte, weil er mit uns geht, weil er mit uns eine Verbindung eingeht, die besteht und hält und auf die wir uns verlassen können. Unser Leben ist von Abschieden und Neuanfängen geprägt. Immer wieder geht etwas zu Ende, müssen wir Abschied nehmen, von Menschen, von Lebensphasen. Einfach ist das nicht. Doch wenn wir darauf vertrauen, dass Gott durch alle Phasen unseres Lebens mitgeht, dann kann abschiedliches Leben gelingen.

Dann sind auch immer wieder neue Anfänge möglich. Dann können Abschied, Trauer und Schmerz zum Leben dazugehören; weil wir angesichts des Todes bereit sind, uns zu verändern.

## Mission 21

# Gewächshaus der Hoffnung

**Kraftquelle** Wir sind zu Besuch bei Abraham Torres im bolivianischen El Alto – auf über 4000 Metern Höhe, in rauem Klima und dünner Luft. Hier, in einer der höchstgelegenen Grossstädte weltweit, empfängt uns Abraham Torres mit ruhiger Stimme und einem Lächeln. Zwischen Salat, Kürbis und Heilkräutern zeigt er uns stolz sein selbst gebautes Gewächshaus. «Ich wollte gesünder leben, für mich und meine Tochter», sagt er.

Abraham ist alleinerziehender Vater. Wegen gesundheitlicher Beschwerden suchte er nach einer neuen Perspektive. Über das Projekt unserer Partnerorganisation FOCAPACI lernte er, wie man auf kleinstem Raum Gemüse, Früchte und Kräuter anbaut, mit einfachen ökologischen Mitteln und viel Eigeninitiative.

Er mauerte die Wände, spannte eine Plastikplane als Dach darüber und installierte ein Tropfen-Bewässerungssystem aus PET-Flaschen. In seinem üppigen Garten wachsen Erdbeeren, Minze, Kürbis – und ein Stück Lebensqualität. Abraham verkauft einen Teil seiner Ernte auf dem Markt, versehen mit einem Gütesiegel für agrarökologische Produktion. Der Umsatz ist gut, denn frische, lokal angebaute Produkte sind gefragt.

Doch der Stolz von Abraham Torres hat seine Wurzeln woanders: «Das hier gibt mir Kraft. Ich bin unabhängiger geworden und kann mich und meine Tochter gesund ernähren.» Er zeigt auf eine Ecke seines Gewächshauses, wo Heilkräuter wachsen. Sie helfen ihm, sich gesundheitlich zu stärken. Für ihn ist das Gewächshaus nicht nur ein Ort der Arbeit, sondern auch der Erholung und der Hoffnung.

Das Projekt fördert kleinbäuerliche Familien in El Alto, besonders Frauen. Doch auch Männer wie Abraham nehmen aktiv teil. Viele von ihnen



Abraham Torres gewinnt dank seinem selbst gebauten Gewächshaus in El Alto (Bolivien) Kraft. STEFANIE SCHAAD/MISSION 21

setzen heute wieder auf altes, fast vergessenes Wissen: Kräuterrauch gegen Schädlinge, Sandsäcke gegen Frost, Wassererwärmung durch Sonnenenergie.

Mit Unterstützung des Projekts von FOCAPACI und Mission 21 entstehen Oasen der Ernährungssouveränität, mitten in der Stadt und mitten im Klimawandel.

STEFANIE SCHAAD, MISSION 21

Mehr zum Projekt Ernährungssouveränität in den Anden:



## Agenda



Schulstart. G. SCHNEIDER.

## Zum Schulstart

«Ferien sind doof!», verkündet Max und stampft trotzig mit einem Fuss auf den Boden. Max wird sechs Jahre alt. Schon seit Ostern steht ein nigelnagelneuer Schulsack in seinem Zimmer. Genau der, den er sich gewünscht hat: blau, mit einem Fellbezug oben. Max brennt darauf, ihn endlich schultern und in die Schule traben zu können. Er freut sich auf seine Lehrerin und auf die Hausaufgaben und darauf, dass er endlich Lesen, Schreiben und Rechnen lernt. So wie seine grosse Schwester, die all dies bereits beherrscht. So wie Max freuen sich viele Mädchen und Knaben auf den Schulbeginn am 11. August. Endlich wieder die Schulkameräddli sehen, endlich wieder gemeinsam sich auf den Weg machen, spielen, lernen, sich raufen.

Wer schon etwas länger zur Schule geht, kennt aber auch dies: Angst vor Prüfungen, schlechte Noten, Streitereien. Beides gehört dazu zum Schulalltag. Und beides nehmen wir auf in unserem Gottesdienst zum Schulstart, den wir einen Tag vor Schulbeginn feiern. Denn es ist gut zu wissen: die Vorfriede, aber auch unsere Ängste dürfen wir in Gottes Hand legen, indem wir um seinen schützenden Segen bitten.

Kinder, Erwachsene, Gross und Klein: Sie sind alle herzlich eingeladen zum Gottesdienst zum Schulstart am Sonntag, 10. August, um 10 Uhr in der «Bude» des Pfarrhauses in Rothenfluh.

Im Anschluss an den Gottesdienst grillieren wir gemeinsam. Getränke, Kaffee und Kuchen stehen bereit, bitte bringen Sie Ihr Grillgut mit. FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM: GABRIELLA SCHNEIDER-GIUSSANI  
Sonntag, 10. August, 10 Uhr, in der «Bude» des Pfarrhauses, Rothenfluh

## Gottesdienste

**Donnerstag, 3. Juli, 14. und 28. August**

15 Uhr, Zentrum Ergolz Ormalingen: Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Marti

**Sonntag, 6. Juli**

10 Uhr, Kapelle Anwil: Gottesdienst mit Pfarrer Rainer Grabowski, Franziska Baumgartner, E-Piano, anschliessend Kirchenkaffe vor/in der Kapelle

**Sonntag, 13. Juli**

10 Uhr, Kirche Rothenfluh: Gottesdienst mit cand. theol. Esther Maria Meyer, Yvonne Yiu, Orgel

**Sonntag, 20. Juli**

10 Uhr, Kirche Oltingen: Gottesdienst mit Pfarrerin Gabriella Schneider, Franziska Baumgartner, Orgel

**Sonntag, 27. Juli**

10 Uhr, Kirche Kilchberg: Gottesdienst mit Pfarrer Rainer Jecker, Franziska Baumgartner, Orgel, anschliessend Kirchenkaffe in der Pfarrscheune

**Sonntag, 3. August**

10 Uhr, Kirche Oltingen: Gottesdienst und Taufen mit Pfarrer Christian Bühler, Franziska Baumgartner, Orgel, anschliessend Kirchenkaffe in der Niklausstube

**Sonntag, 10. August**

10 Uhr, Pfarrhaus/Bude Rothenfluh: Gottesdienst mit Pfarrerin Gabriella Schneider, Franziska Baumgartner, E-Piano, anschliessend Grillieren (zum Schulstart, siehe Artikel)

**Sonntag, 17. August**

10 Uhr, Kirche Oltingen: Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Marti, Yvonne Yiu, Orgel

**Sonntag, 24. August**

10 Uhr, Kirche Kilchberg: Gottesdienst und Taufe mit Pfarrer Rainer Grabowski, Alexandra Ivanova, Orgel, anschliessend Kirchenkaffe in der Pfarrscheune

**Sonntag, 31. August**

10 Uhr, Kirche Kilchberg: Gottesdienst mit Pfarrer Rainer Grabowski, Alexandra Ivanova, Orgel, anschliessend Kirchenkaffe in der Pfarrscheune

**Sonntag, 31. August**

10.30 Uhr, Kirche Kienberg: ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrerin Gertrud Bernoulli und Pfarreileiter Christoh Küng, Jodlerclub Frick

## Weitere Anlässe

**Mittwoch, 13. August**

19 Uhr, Niklausstube Oltingen: Bücher-Treff mit Pfarrerin Gabriella Schneider

## Amtswochen

**30. Juni bis 6. Juli**

Pfarrer Andreas Marti

**7. bis 13. Juli**

Pfarrer Rainer Grabowski

**14. bis 27. Juli**

Pfarrer Rainer Grabowski

**28. Juli bis 3. August**

Pfarrer Rainer Jecker

**4. bis 10. August**

Pfarrer Rainer Grabowski

**11. bis 17. August**

Pfarrer Andreas Marti

**18. August bis 7. September**

Pfarrer Rainer Grabowski

## Kontakt

**Pfarramt:**

Gabriella Schneider-Giussani, 079 229 86 23, gabriella.schneider@schafmatt-wisenberg.ch  
Andreas Marti, 079 907 69 16, andreas.marti@schafmatt-wisenberg.ch  
Rainer Grabowski, 078 266 20 27, rainer.grabowski@schafmatt-wisenberg.ch

**Kirchenpflege:**

Ueli Gisi, 061 991 05 78/079 320 20 63, ueli.gisi@schafmatt-wisenberg.ch

**Sekretariat:**

Martina Schaub, 061 981 21 20, sekretariat@schafmatt-wisenberg.ch

**Bürozeiten:**

Mittwoch und Freitag, 9 bis 11 Uhr

**Postadresse:**

Kirchplatz 1, 4496 Kilchberg

**Weitere Infos unter:**

www.schafmatt-wisenberg.ch

## Geh aus, mein Herz!

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmückt haben.

PAUL GERHARDT, 1653, NR. 537 IM KIRCHENGESANGBUCH

## Auf einen Blick

schafmatt-wisenberg.ch

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

